

SCHNELL INS STÜCK

In einer aus Elterninitiative gegründeten Nachmittagsbetreuung trifft der neue Erzieher Denis, der mittlerweile der achte in sechs Jahren ist, die Mamas und Papas seiner Schützlinge zum alljährlichen Elternabend. Zu Beginn heuchelt man noch Freundlichkeit, doch schon bald werden die verbalen Messer gezückt: denn wenn es um die eigenen engelsgleichen Kinder geht, ist es aus mit dem zivilisierten Miteinander.

Von Ritalin und Rauchverbot, über schwule Erzieher und entnerzte Väter, bis hin zu hysterischen Müttern: bei diesem musikalischen Elternabend wird alles auf den Tisch gepackt. Die über 50 ausverkauften Vorstellungen der Uraufführung in der Neuköllner Oper Berlin zeigen, dass Musical auch Spaß macht, wenn einem ab und zu das Lachen im Halse steckenbleibt.



VORSCHAU BURGFESTSPIELE 2018

■ DIE GEIERWALLY

Volksstück nach dem Roman von Wilhelmine von Hillern
Gehorsam dient Wally ihrem hartherzigen Vater, bis sie sich in Josef verliebt. Weil der Vater möchte, dass sie einen anderen heiratet und um ihren Willen zu brechen, verbannt er seine widerspenstige Tochter auf die Hochalm. Im Kampf um ihre Freiheit greift Wally zu allen Mitteln – doch der Preis, den sie dafür bezahlen muss, ist hoch...

Burg Leuchtenberg, ab 18. Mai 2018

■ ALICE IM WUNDERLAND

Familienstück nach der Erzählung von Lewis Carroll
Auf der Suche nach dem weißen Kaninchen begibt sich Alice immer tiefer in eine Welt, in der die Gesetze der Logik, der Schwerkraft und des gesunden Menschenverstandes aufgehoben sind – und in dem es immer 5 Uhr ist: Teaparty-Zeit! Als sie jedoch auf die gemeine Herzkönigin trifft, die hier grausam regiert, merkt Alice, dass nur sie selbst das Wunderland noch retten kann...

Burg Leuchtenberg, ab 2. Juni 2018

■ ERNST SEIN IST ALLES

Eine unernte Komödie für ernstzunehmende Leute von Oscar Wilde
Jack ist in Gwendolen verliebt und Algernon in Cecily. Das wäre alles unproblematisch, würden nicht beide Frauen darauf beharren, nur einen Mann zu heiraten, der Ernst heißt. Jetzt ist guter Rat teuer, denn sowohl Jack als auch Algernon fehlt der so dringend nötige Ernst für dieses Unterfangen...

Burg Leuchtenberg/Burg Waldeck, ab 9. Juni 2018

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

■ LEBEN BIS MÄNNER

Schauspiel von Thomas Brussig, Koproduktion mit dem Schlosstheater Thurnau
»Leben bis Männer« ist der leidenschaftlich komische Monolog eines Mannes, der als Fußballtrainer aus der Provinz abrechnet.

Schloss Friedrichsburg, ab 14. Juni 2018

■ HAROLD UND MAUDE

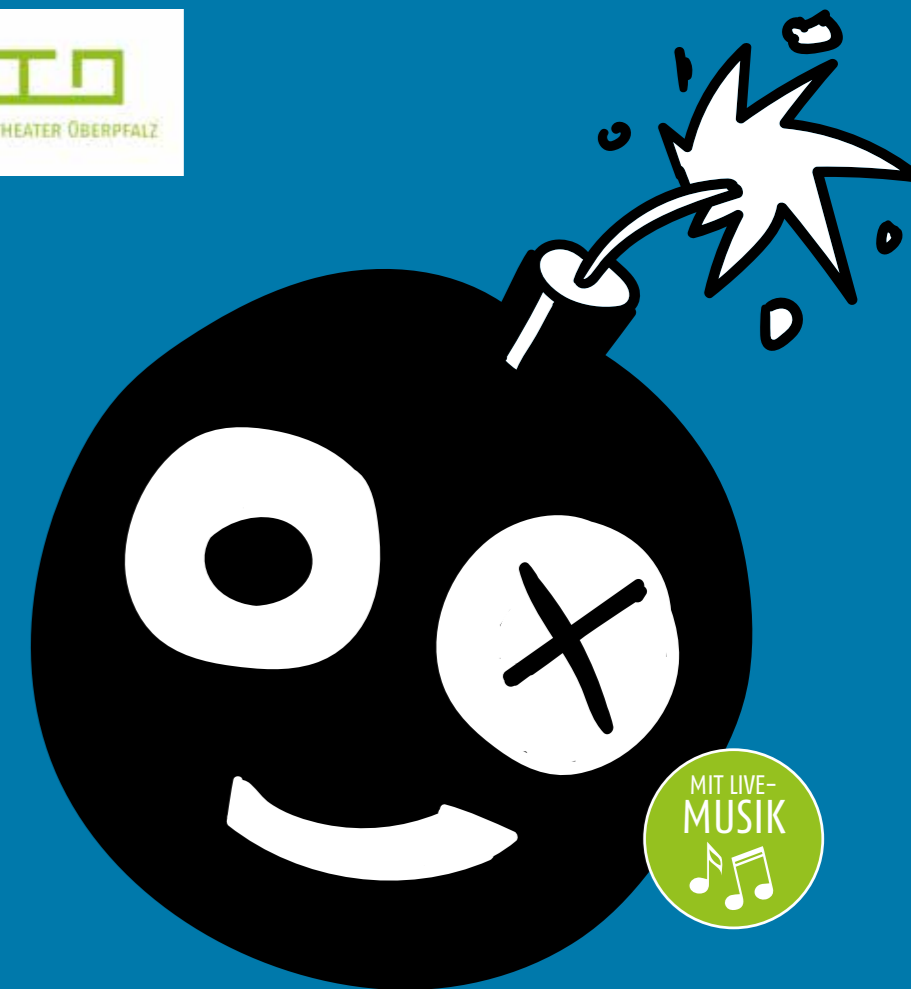
Schwarze Komödie von Colin Higgins
Der 19-jährige Harold hat ungewöhnliche Hobbies: er führt kunstvoll inszenierte Selbstmorde für seine zunehmend entnerzte Mutter auf. Als er die 79-jährige Maude kennenlernt, zieht sie ihn mit ihrer Lebenslust und ihrer Missachtung von Regeln und Moralvorstellungen in ihren Bann.

Schloss Friedrichsburg, ab 6. Juli 2018

Schauen Sie auch mal auf Facebook zu uns rein:
www.facebook.de/landestheater



Das Landestheater Oberpfalz wird vom Freistaat Bayern, dem Bezirk Oberpfalz, dem Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab, dem Landkreis Schwandorf, dem Landkreis Tirschenreuth, der kreisfreien Stadt Weiden i.d. OPf., den Städten Kemnath, Neustadt a.d. Waldnaab, Tirschenreuth, Waldsassen und Vohenstrauß sowie der Marktgemeinde Leuchtenberg und den Gemeinden Bodenwöhr und Speinshart gefördert.



ELTERNABEND DAS MUSICAL

Eine bitterböse musikalische Komödie von Thomas Zaufke und Peter Lund
Regie: Till Rickelt | Musikalische Leitung: Thomas Basy

ELTERNABEND – ÜBERLEBENSREGELN

Wer nur singen und klatschen muss, hat noch Glück gehabt. Ob PädagogInnen, Lehrende oder Eltern: wer den Elternabend überleben will, sollte diese Regeln kennen.

1. Pünktlichkeit:

Pünktlich kommen ist für Anfänger – man steht doof rum und fragt sich, wer diese ganzen Erwachsenen sind, die man garantiert noch nie gesehen hat: zu welchem der schrecklichen Kinder, von denen das Eigene zu Hause immer erzählt, gehören die eigentlich? Echte Profis vermeiden peinlichen Smalltalk durch kategorisches Zuspätkommen und nehmen sich ein Beispiel an den Lehrkräften, quasi den Zen-Meistern des Zuspätkommens.

2. Handy:

Unbedingt mitnehmen, voll aufgeladen und am besten noch mit Ersatzakku. Es gilt die ungeschriebene Regel, dass Sie ab Stunde Drei des Elternabends ungefragt a) den Pizzaservice und/oder b) die Feuerwehr anrufen dürfen. Pluspunkte für den permanent dudelnden Benachrichtigungston Ihres Lieblingsdaddelspiels, der Ihnen mindestens ein halbstündiges Gespräch über unverantwortliche Mediennutzung von „einigen“ Kindern in der Klasse einbringen wird – mit strengen Seitenblicken auf Sie und Ihr Smartphone.

3. Kommunikation:

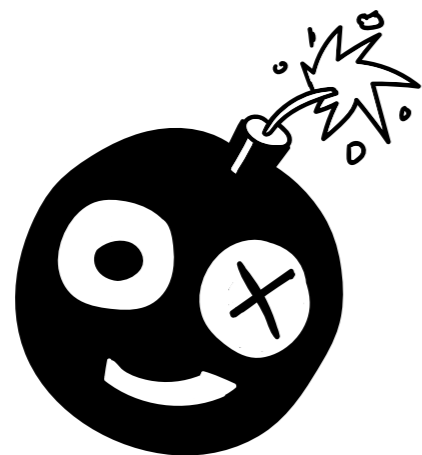
Egal, was Sie tun: sagen Sie nie etwas. Niemals. Halten Sie notfalls Ihren eigenen Mund zu. Stopfen Sie sich jedes verfügbare trockene Plätzchen in den Mund. Aber reden Sie bloß nicht. Jede Wortäußerung Ihrerseits wird diesen Elternabend um mindestens eine halbe Stunde verlängern, weil ALLE was dazu sagen wollen. Garantiert. Trostpunkt: wenn die Pizza alle ist, dürfen Sie zum Rotwein übergehen (beim Pizzamann gleich mitbestellen, siehe Punkt 2).

4. Mein Kind – dein Kind:

Glauben Sie den anderen Eltern unbedingt, was diese über ihre engelsgleichen Schützlinge erzählen: unerklärlicherweise essen in der Klasse alle ausser Ihres den ganzen Tag nur Gemüse, haben die Ilias und die Odyssee bereits im Kindergarten auf Altgriechisch gelesen und bereiten sich derzeit wahlweise auf ihre dritte Mondlandung oder ihren vierten Grammy vor. Sie gucken nie Fernsehen, essen nie Süßes, machen immer Hausaufgaben und haben garantiert keine Psycho-Eltern. Nehmen Sie es hin – Ihr Kind ist offenbar das einzige Unterbelichtete in der Klasse. Widerworte Ihrerseits werden mit Punkt 3 bestraft. Baden Sie in den Mitleidsblicken der Überflieger-Eltern und vergessen Sie nicht, ein Stück Pizza für ihr gemüsehassendes Kind mit nach Hause zu bringen.

5. Zeit nehmen:

Sie haben zu Hause das kürzere Stöckchen gezogen, weshalb Sie jetzt schon seit mittlerweile vier Stunden auf diesem Elternabend hocken; aber weil Sie ein ausgeglichener Mensch sind, befindet sich in Ihrer Jackentasche die Fernbedienung des häuslichen Fernsehers; warum sollte an diesem Abend nur einer leiden? Immerhin sind Sie mittlerweile satt und betrunken; und was kann schon Besseres aus einem Elternabend rauskommen?



TICKETS

- telefonisch
- persönlich
- via Internet

TICKETBÜRO LEUCHTENBERG

Brauhausstraße 1
92705 Leuchtenberg
Tel: 0 96 59 – 93 100
Fax: 0 96 59 – 93 10 35
info@landestheater-oberpfalz.de
www.landestheater-oberpfalz.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Landestheater Oberpfalz GmbH
Brauhausstraße 1 | 92705 Leuchtenberg
Geschäftsführer: Wolfgang Meidenbauer
Redaktion: Anna Kunz
Texte: Anna Kunz, Tina Lorenz
Foto: Manfred Mislík, Jochen Schwab
Layout: www.studioh8.de



BESETZUNG

Figuren	und ihre Darsteller
Dennis	Adnan Barami
Irene/ Meret-Claudelle	Sofia Mindel
Vera/ Sarah	Claudia Lohmann
Gerd/ Phillip	Stefan Puhane
Anouschka/Maria	Saskia Lang
Gabi/ Emma	Sophia Scherm
Kurt/ Kevin	Ruppert Grünbauer
Die Band	
Klavier	Thomas Basy
Saxophon/ Klarinette	Markus König
Schlagzeug	Matthias Baumann

Hinter den Kulissen

Musikalische Leitung	Thomas Basy
Regie/ Bühne	Till Rickelt
Kostüme	Eva Schwab
Einstudierung Gesang/ Vocal Coach	Sandro Augustin
Ton	Johannes Walbrunn, Marina Dötterl
Licht	Christoph Ertl
Maske	Saskia Lang, Tobias Schäffler, Sophia Scherm
Requisite	Stefanie Gallitzendörfer, Saskia Lang
Bühnenbau	Marco Bäuml, Stefanie Gallitzendörfer, Christian Hofmann
Malerarbeiten	Julia Ludwig

Aufführungsrechte beim LITAG Theaterverlag GmbH, München



TERMINE

Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage
www.landestheater-oberpfalz.de



ELTERNABEND – ÜBERLEBENSREGELN

Wer nur singen und klatschen muss, hat noch Glück gehabt. Ob PädagogInnen, Lehrende oder Eltern: wer den Elternabend überleben will, sollte diese Regeln kennen.

1. Pünktlichkeit:

Pünktlich kommen ist für Anfänger – man steht doof rum und fragt sich, wer diese ganzen Erwachsenen sind, die man garantiert noch nie gesehen hat: zu welchem der schrecklichen Kinder, von denen das Eigene zu Hause immer erzählt, gehören die eigentlich? Echte Profis vermeiden peinlichen Smalltalk durch kategorisches Zuspätkommen und nehmen sich ein Beispiel an den Lehrkräften, quasi den Zen-Meistern des Zuspätkommens.

2. Handy:

Unbedingt mitnehmen, voll aufgeladen und am besten noch mit Ersatzakku. Es gilt die ungeschriebene Regel, dass Sie ab Stunde Drei des Elternabends ungefragt a) den Pizzaservice und/oder b) die Feuerwehr anrufen dürfen. Pluspunkte für den permanent dudelnden Benachrichtigungston Ihres Lieblingsdaddelspiels, der Ihnen mindestens ein halbstündiges Gespräch über unverantwortliche Mediennutzung von „einigen“ Kindern in der Klasse einbringen wird – mit strengen Seitenblicken auf Sie und Ihr Smartphone.

3. Kommunikation:

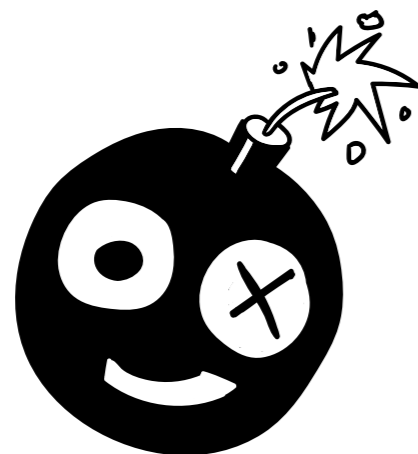
Egal, was Sie tun: sagen Sie nie etwas. Niemals. Halten Sie notfalls Ihren eigenen Mund zu. Stopfen Sie sich jedes verfügbare trockene Plätzchen in den Mund. Aber reden Sie bloß nicht. Jede Wortäußerung Ihrerseits wird diesen Elternabend um mindestens eine halbe Stunde verlängern, weil ALLE was dazu sagen wollen. Garantiert. Trostpunkt: wenn die Pizza alle ist, dürfen Sie zum Rotwein übergehen (beim Pizzamann gleich mitbestellen, siehe Punkt 2).

4. Mein Kind – dein Kind:

Glauben Sie den anderen Eltern unbedingt, was diese über ihre engelsgleichen Schützlinge erzählen: unerklärlicherweise essen in der Klasse alle ausser Ihres den ganzen Tag nur Gemüse, haben die Ilias und die Odyssee bereits im Kindergarten auf Altgriechisch gelesen und bereiten sich derzeit wahlweise auf ihre dritte Mondlandung oder ihren vierten Grammy vor. Sie gucken nie Fernsehen, essen nie Süßes, machen immer Hausaufgaben und haben garantiert keine Psycho-Eltern. Nehmen Sie es hin – Ihr Kind ist offenbar das einzige Unterbelichtete in der Klasse. Widerworte Ihrerseits werden mit Punkt 3 bestraft. Baden Sie in den Mitleidsblicken der Überflieger-Eltern und vergessen Sie nicht, ein Stück Pizza für ihr gemüsehassendes Kind mit nach Hause zu bringen.

5. Zeit nehmen:

Sie haben zu Hause das kürzere Stöckchen gezogen, weshalb Sie jetzt schon seit mittlerweile vier Stunden auf diesem Elternabend hocken; aber weil Sie ein ausgeglichener Mensch sind, befindet sich in Ihrer Jackentasche die Fernbedienung des häuslichen Fernsehers; warum sollte an diesem Abend nur einer leiden? Immerhin sind Sie mittlerweile satt und betrunken; und was kann schon Besseres aus einem Elternabend rauskommen?



TICKETS

- telefonisch
- persönlich
- via Internet

TICKETBÜRO LEUCHTENBERG

Brauhausstraße 1
92705 Leuchtenberg
Tel: 0 96 59 – 93 100
Fax: 0 96 59 – 93 10 35
info@landestheater-oberpfalz.de
www.landestheater-oberpfalz.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Landestheater Oberpfalz GmbH
Brauhausstraße 1 | 92705 Leuchtenberg
Geschäftsführer: Wolfgang Meidenbauer
Redaktion: Anna Kunz
Texte: Anna Kunz, Tina Lorenz
Foto: Manfred Mislik, Jochen Schwab
Layout: www.studioh8.de



BESETZUNG

Figuren	und ihre Darsteller
Dennis	Adnan Barami
Irene/ Meret-Claudelle	Sofia Mindel
Vera/ Sarah	Claudia Lohmann
Gerd/ Phillip	Stefan Puhane
Anouschka/Maria	Saskia Lang
Gabi/ Emma	Sophia Scherm
Kurt/ Kevin	Ruppert Grünbauer
Die Band	
Klavier	Thomas Basy
Saxophon/ Klarinette	Markus König
Schlagzeug	Matthias Baumann

Hinter den Kulissen

Musikalische Leitung	Thomas Basy
Regie/ Bühne	Till Rickelt
Kostüme	Eva Schwab
Einstudierung Gesang/ Vocal Coach	Sandro Augustin
Ton	Johannes Walbrunn, Marina Dötterl
Licht	Christoph Ertl
Maske	Saskia Lang, Tobias Schäffler, Sophia Scherm
Requisite	Stefanie Gallitzendörfer, Saskia Lang
Bühnenbau	Marco Bäuml, Stefanie Gallitzendörfer, Christian Hofmann
Malerarbeiten	Julia Ludwig

Aufführungsrechte beim LITAG Theaterverlag GmbH, München



TERMINE

Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage
www.landestheater-oberpfalz.de

